

Das Projekt SEGKOS des VEZ

SEGKOS ist ein Projekt der Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit **VEZ**, das wir Ihnen hier vorstellen wollen.

SEGKOS steht für **Séguénéga** und **Kossouka**, das sind zwei benachbarte Ortschaften in Burkina Faso (Westafrika), in denen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation durchgeführt werden.

Die dortige Bevölkerung ist fast ausschließlich in der Landwirtschaft beschäftigt und daher sehr stark von der Ausbreitung der Sahelzone betroffen. Eine der wichtigsten Ursachen dafür ist die Verschlechterung der Böden durch Wassererosion.

Eine Verbesserung der Lebenssituation erreicht man durch eine Verhinderung der Erosion, durch eine Erhöhung der Fruchtbarkeit des Bodens sowie durch die Schaffung der Möglichkeit, die Ernteerträge zu verarbeiten und aufzubewahren (Vorratshaltung).



Steinwälle



Mit richtig angelegten Steinwällen wird das Regenwasser zurückgehalten und seine Fließgeschwindigkeit verringert. Daher kann das Wasser den Boden nicht mehr wegschwemmen. Eine Erosion wird dadurch verhindert und bereits degenerierte Böden können wieder verbessert werden. Es gibt reichere Ernten und daher weniger Hunger. Steinwälle sind sehr aufwändig zu bauen, da eine große Anzahl von schweren Steinen transportiert werden müssen und zudem ein Steinwall alleine wenig Nutzen bringt. Erst die Kombination vieler Steinwälle bringt den gewünschten Erfolg.

Bepflanzungen

Das Ansetzen von Sträuchern und Bäumen erhöht zusätzlich die Wirkung der Steinwälle. Pflanzungen sind ein weiterer Schutz gegen Erosion und im Fall von Obstbäumen ein Beitrag zur Verbesserung der Ernährungssituation. Steinwälle und Pflanzungen passen gut zusammen: Pflanzungen sind nur sinnvoll, wenn sie nicht sofort in der nächste Regenzeit weggeschwemmt werden (dafür sorgen die Steinwälle). Die Pflanzen „helfen“ durch ihre Wurzelbildung den Steinwällen beim Erosionsschutz. Das Gedeihen der Bäume und Sträucher kann durch die Verwendung von **Kompost** gefördert werden. In einem trockenen Gebiet wie der Sahelzone ist für die Bildung



von Kompost allerdings etwas mehr Aufwand erforderlich als etwa in Österreich. Man braucht **Kompostgruben**, die gegossen werden müssen und der Kompost muss direkt bei den Wurzeln der Pflanzen ausgebracht werden. Die traditionell dafür eingesetzte Methode nennt man „Zai“.

Wenn man dank Steinwälle und Kompostierung mit höheren Erträgen rechnen darf, ist es auch sinnvoll die Verarbeitungskapazität für Lebensmittel zu erhöhen, insbesondere das Mahlen von Getreide (Hirse, etc.). Durch die Errichtung zweier **Getreidemühlen** werden Kosten, Arbeitszeit und Arbeitskraft gespart, welche sinnvoll für andere Bereiche verwendet werden kann. Sehr wichtig ist auch die **Aufbewahrung** der Ernteerträge: sie müssen sicher vor Witterungseinflüsse und Schädlingsbefall (Ratten etc.) gelagert werden.

Die Betroffene, Durchführung und Kosten

In einer gemeinsamen Aktion von **21 Ortschaften** und ca. 1000 Personen sollen etwa **250 Hektar Land** durch Steinwälle vor weiterer Erosion geschützt werden und dessen Fruchtbarkeit verbessert werden. Die Initiative für dieses Projekt geht von der lokalen Bevölkerung aus. Insgesamt werden etwa 10.000 Menschen (geschätzte Bewohnerzahl) durch diese Arbeiten profitieren.



Der Großteil der Arbeiten wird von der dort ansässigen Bevölkerung durchgeführt. Kosten entstehen durch der Steintransport per LKW, durch Werkzeuge, Schulungen, Ankauf von Materialien usw. Die Durchführung des ganzen Projektes wird ca. 3 Jahre dauern, insgesamt rechnen wir mit **Kosten** von rund € 85.000,--, die durch den VEZ aufzubringen sind. Das Projekt wird vor Ort von einer ortsansässigen NGO namens AAILE geplant, begleitet und überwacht. Zusätzlich ist Fr. Brigitta Bauchinger (Foto rechts), eine in Burkina Faso lebende Österreicherin, eingebunden. Sie überprüft den Projektfortschritt, den Projekterfolg und die Abrechnung und gibt die Gelder frei. Sowohl mit AAILE als auch mit Fr. Bauchinger hat der VEZ schon früher sehr erfolgreich zusammen gearbeitet, etwa beim Staudammprojekt Tolo.

Projektstand Oktober 2008

Bisher konnten € 50.000,-- beschafft werden, es **fehlen also noch € 35.000,--** um SEGKOS im vollen Umfang durchführen zu können. Die Arbeiten wurden im **Frühjahr 2008 begonnen**. Etwa 250 LKW-Fuhren Steine wurden transportiert und damit **Wälle angelegt** (insgesamt wird mit weiteren 1000 LKW-Fuhren gerechnet). Die so geschützten Felder brachten bereits in dieser Erntesaison höhere Erträge. Mit **Beflanzungen** wurde ebenfalls begonnen. Etwa 30 **Holzsparröfen** wurden errichtet (was eine 40% Ersparnis an Brennholz ergibt). **Werkzeuge zur Bodenbearbeitung** wurden eingekauft oder bestellt. Die **nächsten Schritte** sind die Fortführung der Steintransporte, der Kauf einer Getreidemühle und der Bau entsprechender Gebäude für die Mühle und die Lagerung des Getreides.

Weiter Informationen

Die Ansprechpersonen des VEZ sind:

- **Helmut Nehr**, Berggasse 24, 4040 Linz, huber.nehr@aon.at, 0732 / 718034
- **Heinz Wasserbauer**, Klösterlweg 8, 4643 Pettenbach, 07586 / 8181
- **Brigitta Bauchinger**, Ouagadougou, Burkina Faso, brigitta.b@liptinfor.bf

Bitte zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und erläutern Ihnen SEGKOS in allen Details. Weitere Informationen zum VEZ und zu SEGKOS finden Sie auch im Internet unter: <http://vez.roogo.org>

Wir freuen uns über Ihr Interesse und möchten an Sie appellieren, diese Projekt auch finanziell zu unterstützen, die Bankverbindung für SEGKOS lautet:

Raiffeisen Landesbank OOE, BLZ: 34000 Kontonummer: 101 619 485
